

9. MEISENHEIMER, J.: Geschlecht und Geschlechter. II. Die allgemeinen Probleme. Jena 1930.
 10. PAUSE, J.: Biologie und Physiologie der Larve von *Chironomus gregarius*. Zool. Jahrb. 36, Abt. f. a. Zool. und Phys. 1918.
 11. PHILLIPP, P.: Methode zur qualitativen und quantitativen Erfassung des Insektenfluges über Gewässern. Zool. Anz. Bd. 114, 1936.
 12. POTONIÉ, H.: Untersuchungen über die Entwicklung und den Jahreszyklus von *Chironomus plumosus* L. Ztschr. f. Fisch. Bd. 29, 1931.
 13. SCHNEIDER, A.: *Chironomus Grimmi* und seine Parthenogenese. Zool. Beiträge I. 1885.
 14. THIENEMANN, A.: Chironomiden, Metamorphosen. II. Archiv f. Hydrobiol. Bd. 20.
 15. WESENBERG-LUND: Fortpflanzungsverhältnisse, Paarung und Eiablage der Süßwasserinsekten. Aus Abderhalden, Fortschritte der naturwissenschaftlichen Forschung. 8, 1913.
- ZAVREL, JAN: *Tanytarsus connectens*. Public. de la Fac. des Sciences de l'Université Mazarik, Brno. 65, 1926.

Parnassius autocrator eine eigene Art.

Von H. Kotzsch, Dresden-Blasewitz.

(Mit 1 Farbtafel.)

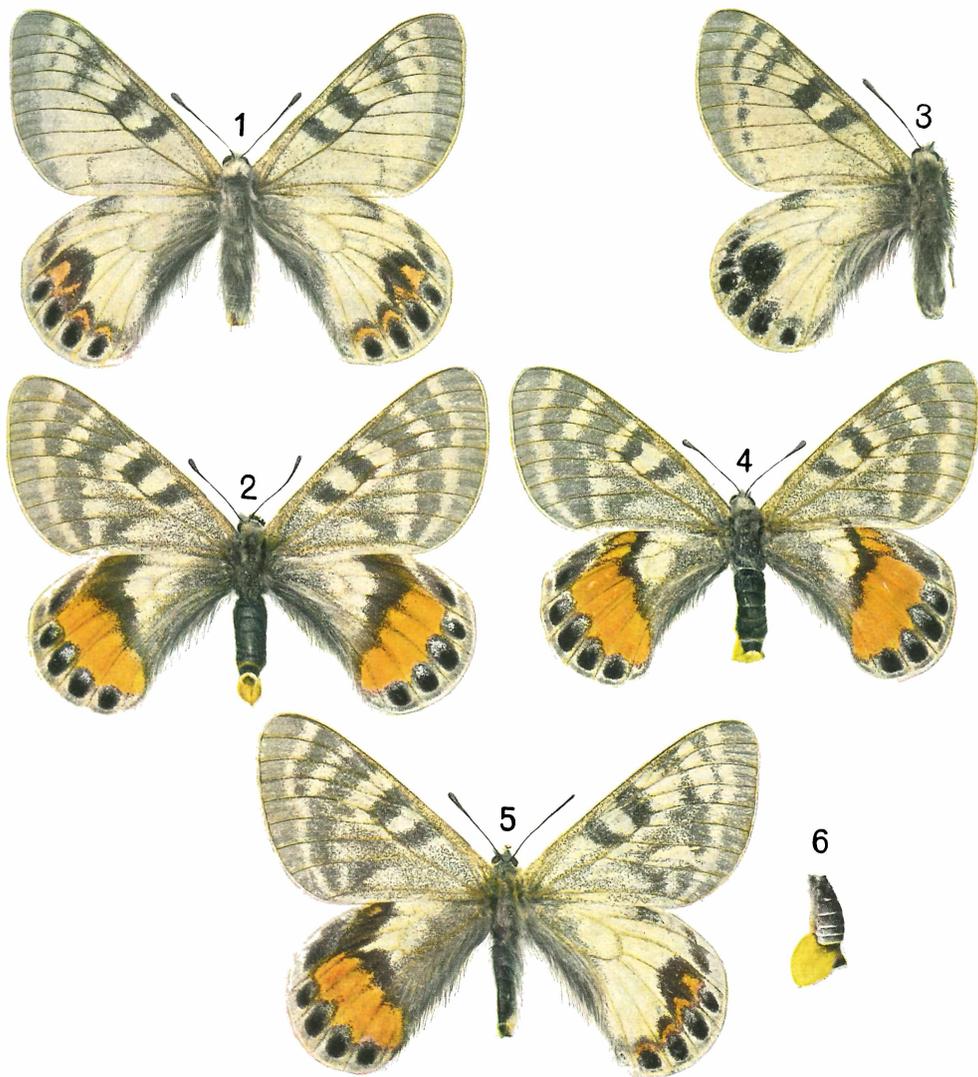
Auf meiner diesjährigen ganz außerordentlich gefährlichen und äußerst schwierigen Expedition in die Gebirgsketten des nordöstlichen Hindukusch habe ich *Parnassius autocrator* Avin., die schönste aller Parnassier-Arten, in beiden Geschlechtern in der Chodja-Mahomed-Kette aufgefunden.

Aus diesem hochinteressanten Funde bilde ich Stücke beider Geschlechter ober- und unterseits ab. Aus der AVINOFFSchen Beschreibung des einen 1911 im Darwas erbeuteten Exemplars ist zu entnehmen, daß der Autor das beschriebene Stück wohl nicht im Original gesehen hat; denn seine Angabe, daß das beschriebene Stück ein ♂ sei, ist irrtümlich; es handelt sich vielmehr um ein jungfräuliches ♀, dem daher auch die Analtasche fehlt, was den Autor zu seiner unrichtigen Geschlechtsangabe verführt hat; durch meine Sammelergebnisse ist dieser Irrtum in den Geschlechtern klar erwiesen.

P. autocrator ist eine eigene Art, aber nicht, wie vermutet, eine Unterart von *charltonius* Gray. Die Lebensgewohnheiten dieser beiden Arten sind grundverschieden. Auch ganz aus dem Rahmen aller Parnassier-Arten fällt die Färbung und die Form der Analtasche, die zitrongelb und scharf gekielt ist; diese Färbung fällt schon beim fliegenden Tiere auf. Die Analtasche umschließt auch oben den Hinterleib, ähnlich wie bei *cephalus* Gr.-Grsh., läßt sich aber in keine der bisherigen Gruppen einreihen. Die bisher bekannt gewordenen *Parnassius*-Arten haben Flugplätze, an denen sie in Anzahl anzutreffen sind, aber auch hierin weicht *autocrator* ab, denn ich habe das Tier immer nur einzeln gefunden in einem Gebiet von etwa 300 qkm; ich zweifle deshalb, daß diese

Zu Aufsatz:

Kotzsch: »*Parnassius autocrator* eine eigene Art.«



Tafelerklärung.

- Figur 1. *Parnassius autocrator* Kotzsch Allotype.
,, 2. *Parnassius autocrator* Avinoff
,, 3. *Parnassius autocrator* ab. *privatus* Kotzsch Kotype.
,, 4. *Parnassius autocrator* ab. *eminens* KOTZSCH.
,, 5. *Parnassius autocrator* Zwitter.
.. 6. *Parnassius autocrator* Analtasche.

Art gemeinschaftlich — wie die Gattungsgenossen — lebt. Während die Falterfauna in diesen Gebirgen auf die Nordseiten beschränkt ist, ist *autocrator* ausschließlich an heißesten Südhängen zu finden, und zwar nur an völlig vegetationslosen sehr steilen Geröllhängen, auf denen die Mittagssonne rechtwinklig aufprallt. Das Tier bedarf augenscheinlich großer Hitze und Trockenheit, wodurch die Annahme bestätigt wird, daß durch Hitze die Rotfärbung der Ozellen in Gelb resp. Orange übergeht, was sich bei *autocrator* allem Anscheine nach sogar auf die Analtasche übertragen hat.

Durch die außerordentlichen Temperaturunterschiede in diesen Hochgebirgen dauert die Flugzeit dieser Art höchstens 3—4 Stunden täglich; bis 10 Uhr ist das Tier noch erstarrt, aber spätestens 1 Uhr setzt so starker und kalter Zugwind ein, daß sich jeder Falter zwischen den Steinen verkriecht. Sie — und zwar beide Geschlechter — sonnen sich auf dem heißen Gestein, die Flügel ausgebreitet und auf den Stein gedrückt, um dem Wind keinen Angriffspunkt zu geben. Zur Eiablage scheinen von den Weibchen tiefere Lagen aufgesucht zu werden.

Die Variabilität dieser Art — besonders der ♂♂ — scheint groß zu sein, was auch aus den Abbildungen ersichtlich ist; leider habe ich nur wenige Exemplare erbeuten können, so daß sich Bestimmtes hierüber nicht sagen läßt.

H e i m a t: Hindukusch, Mahomed-Kette, Geröllzone 3800 bis 4000 m, Ende Juli bis Mitte August 1936, leg. H. und E. KOTZSCH.

Neben diesem wohl interessantesten Funde in der Parnassierkunde habe ich das Glück gehabt, einen Z w i t t e r dieser Art zu erbeuten. Ich bilde dieses Tier gleichfalls ab (Fig. 5), um weitere Sammlerkreise damit bekannt zu machen, zumal Wiederholungen nicht zu erwarten sind.

Das Tier ist ein scharf halbierter Zwitter, doch zeigte es im Fluge mehr den männlichen Charakter. Der Leib ist scharf geteilt (rechts ♂, links ♀). Auf den Flügeln sind einige kleine Einmischungen des andern Geschlechts vorhanden. Der männliche Vorderflügel zeigt einige Schatten, die weiblichen Ursprungs sind, während der weibliche Hinterflügel den weißen Einschnitt über der Ozelle des ♂ behalten hat (Fig. 5).

Meines Wissens ist außer einigen *apollo*-Zwittern überhaupt noch kein Parnassier-Zwitter bekannt, so daß mein *autocrator*-Zwitter den z. Zt. interessantesten und wertvollsten paläarktischen Falter darstellen dürfte.

Nach dem mir vorliegenden Material tritt diese Art in nachbeschriebenen Formen auf:

I. *P. autocrator* *Avin.* Als die typische Form des ♂ betrachte ich diejenigen Stücke, bei denen an Stelle der dem ♀ eigenen breiten gelben Hinterflügelbinde 4 gelbe Flecke, die proximal schwarz begrenzt, vorhanden sind. Fig. 1 ♂ Allotype.

Das hierzugehörige ♀ Fig. 2.

II. ab. *privatus*, Fig. 3 ♀ Type. Dies sind männliche Individuen, die keine Spur gelber Zeichnungen, dagegen starke Vermehrung der schwarzen Zeichnung aufweisen; bei ihnen sind die schwarzen Saumflecke der Hinterflügel, insbesondere der schwarze Fleck zwischen den Radialen vergrößert; auch alle schwarze Zeichnung der Vorderflügel vermehrt und viel deutlicher.

III. ab. *eminens* Fig. 4 ♀. Type ist eine weibliche und überhaupt die schönste Form unter dem mir vorliegenden Material. Die gelbe Hinterflügelbinde reicht bis zum Vorderrande und die schwarze Zeichnung der Hinterflügel ist zurückgedrängt.

Parn. autocrator hat trotz seiner Jugend eine Geschichte: Der Typus war aus dem Leningrader Museum gestohlen worden, nach Dresden verkauft und auf dem Sächs. Entomologentag 1928 in Dresden ausgestellt (siehe IEZ., 22, Jahrg. 28/29, S. 275). Erst nach Irrfahrten gelangte der Typus wieder in das Leningrader Museum.

Literarische Neuerscheinungen.

Entomologische Arbeiten aus dem Zoologischen Institut der Universität Wilna.

(Fortsetzung von Nr. 34 vorigen Jahrgangs).

Nr. 33. WLODZIMICRS GÓRSKI, Beitrag zur Kenntnis der Morphologie und Biologie von *Acentropus niveus* Oliv. 19. S. 1 Tafel.

Morphologie und Biologie dieses interessanten Kleinschmetterlings, dessen Raupen sich bekanntlich unter Wasser entwickeln und der im weiblichen Geschlecht ebenfalls im Wasser lebt, wird hier eingehend dargestellt, wobei die Beobachtungen NIGMANN'S (Zool. Jahrb., Syst. Teil 26, 1908) ergänzt werden.

Ferner liegen folgende Arbeiten aus obengenanntem Institut vor:

Dr. M. RACIECKA, Neue Diagnosen der von J. Dziedzielewicz beschriebenen Trichopterenformen. So. Konowia XIII, 1934. 15. S. 2 Tafeln.

KASIMICRZ PETRUSEWICZ, *Lycosia riparia* C. L. Koch, *L. riparia sphagnicola* Dahl und *L. montivaga* Kulcz. So. Ann. Mus. Zool. Pol. XI, 1935, Warschau. 5 S. 1 Tafel.

Dr. VICTOR G. M. SCHULTZ, Lage (Lippe).

ZEPHYRUS. Unter diesem Namen erscheint in Japan eine Zeitschrift, die sich, wie es scheint, ausschließlich mit japanischen Insekten befaßt. Wir können nur feststellen, daß die vielfach farbigen Abbildungen, soweit nachprüfbar, recht gut oder mindestens erkennbar sind und die Wiedergabe von z. B. den Raupen von *Vanessa charonia* und *Diagora japonica* wird jeden Paläarktensammler interessieren. Da aber außer den lateinischen Namen auch nicht ein einziges für den Europäer lesbares Wort in den Abhandlungen steht, so werden Europäer wenig damit anfangen können; wir finden in der Zeitschrift ausschließlich die Schrift aus chinesischen Wortbildchen, untermischt mit japanischen Silbenlettern. Wer z. B. die Raupe und Puppe von *Danais chrysippus* nicht aus der Freiheit kennt, wird mit deren Abbildungen auf S. 183 von Bd. 4 nichts machen können. Wir sind und waren daher außerstande, eine Besprechung zu bringen. A. Sz.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1936-37

Band/Volume: [54](#)

Autor(en)/Author(s): Kotzsch Hans

Artikel/Article: [Parnassius autocrator eine eigene Art. 50-52](#)